

Grosszügige Gabe für Innerrhoden

Autor(en): **Bischofberger, Hermann**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **38 (1997)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-405315>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

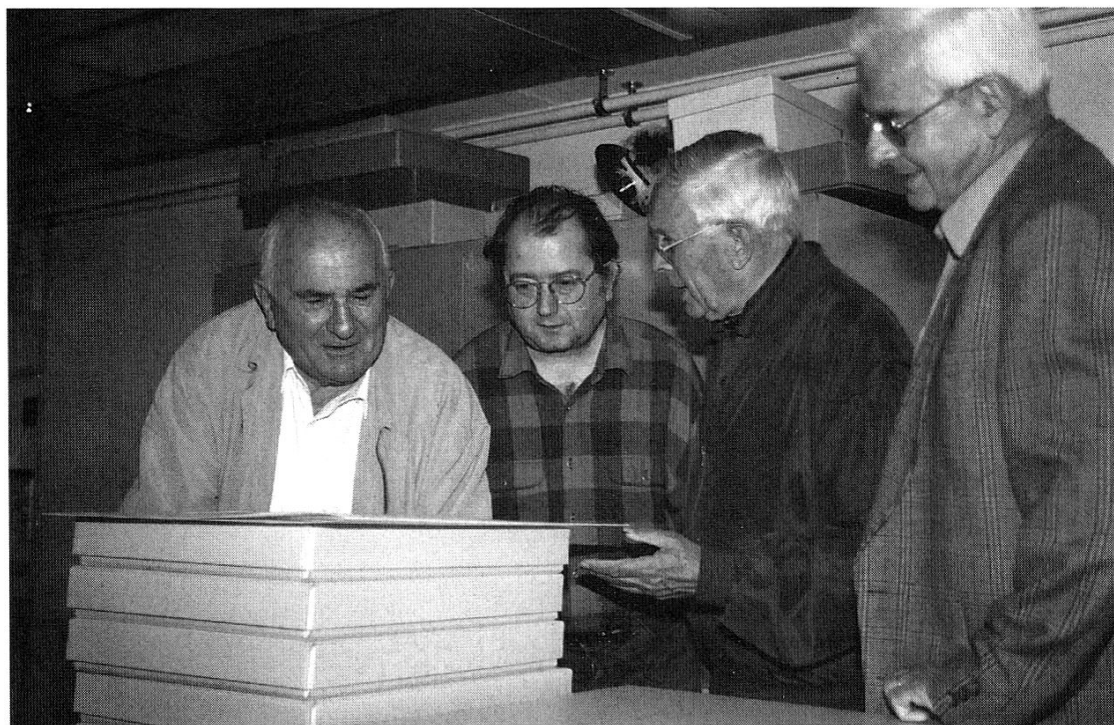
Grosszügige Gabe für Innerrhoden

Hermann Bischofberger

Am 22. Juli 1997 war es soweit: Die Sammlung manueller oder handwerklicher Druckgraphik des Kantons ist geordnet, fachmännisch gelagert und erschlossen worden.

Solche Ordnungsarbeiten fallen allerdings in Archiven und Bibliotheken täglich an. Doch hier das Besondere: Dr. med. Gerold Rusch als einer der besten Kenner der Druckgraphik – oder landläufig Stiche genannt – und alt-Gemeindekassier Karl Rechsteiner, Gais, auch Kenner unserer Lokalgeschichte, übergaben die letzten durch sie geordneten Stücke der kantonalen Sammlung wieder ins Archiv. Nun, die beiden Herren anboten sich, die Sammlung des Kantons zu ordnen und zu organisieren. Irgendwelche Entschädigung oder Lohn lehnten sie entschieden ab. So arbeiteten die Herren bei Kanzleiluft vom 29. März bis 22. Juli gratis.

Die Stiche wurden in gedoppelte Passe-partouts gelegt. Da meist jeder alte Druck ein anderes Format aufweist, wurden die «Fenster» einzeln ausgeschnitten. Der Halbkarton musste säurefrei sein, ebenso wie die neuen Archivschachteln. Es ist zu verhindern, dass Säure die kostbaren Drucke angreift. Drei grossformatige Stücke mussten in Luzern restauriert werden.



(v. l. n. r.) Rechtsanwalt Dr. Carl Rusch-Hälg, Landesarchivar Hermann Bischofberger, Dr. Gerold Rusch und Karl Rechsteiner, Gais, freuen sich über die erfolgreich abgeschlossene Arbeit. (Photo: Roland Inauen)

Wer sollte das bezahlen? Da aller guten Dinge drei sind, stellte sich noch ein dritter Wohltäter ein. Rechtsanwalt Dr. Carl Rusch-Hälg, St. Gallen, der schon zahlreiche kulturelle Projekte unterstützt und Innerrhoden mit seinen Publikationen erforscht hat, berichtete mir, er wolle alle Kosten übernehmen. Dass da ein Kanzlist im mittleren bis niederen Dienst nicht nein sagen konnte, wird Frau Landsäckelmeister sicher verstehen. Nun, Dr. Carl Rusch spendete Materialien im Werte von Fr. 1250.25.

Nun sind die 282 Drucke fachmännisch und sicher gelagert. Wir fanden dann noch eine Prägepresse aus den späten 50er oder frühen 60er Jahren. Sie ist bis heute nur vereinzelt benutzt worden. Nun sind alle Blätter am Rande mit der kleinen farblosen Prägung deutlich als Staatseigentum gekennzeichnet. Auf den Passe-partouts findet sich jeweils auch ein Hinweis auf den entsprechenden Eintrag in den drei grossen Inventarwerken für Druckgraphik, die Dr. Gerold Rusch bisher verfasst hat. Ein Blick auf die entsprechende Seite des Buches und schon weiss auch der Laie, welches Stück vorliegt, wer es wann geschaffen hat etc.

So hat die Aktion den Staat überhaupt nichts gekostet. Zum Schluss will ich den drei Herren für ihre spontane Hilfe danken. Sie können versichert sein, dass sich alle Liebhaber von Kunst und Geschichte über dieses Entgegenkommen freuen.

Hermann Bischofberger